

Hiermit melde ich mich
(Vorname, Name)

unverbindlich an zum

I. FREIBURGER SYMPOSIUM ZU GRUNDFRAGEN DES MENSCHSEINS IN DER MEDIZIN.

beide Tage

Freitag 18.06.2010

Samstag 19.06.2010

PROF. DR. REINER ANSELM

Theologische Fakultät, Lehrstuhl für Ethik, Universität Göttingen

PROF. DR. DR. MARKUS ENDERS

Institut für Systematische Theologie, Abteilung Christliche Religionsphilosophie,
Universität Freiburg

PROF. DR. DIETRICH VON ENGELHARDT

Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung, Universität zu Lübeck

PROF. DR. HANNA-BARBARA GERL-FALKOVITZ

Institut für Philosophie, Lehrstuhl für Religionsphilosophie und
vergleichende Religionswissenschaft, TU Dresden

PROF. DR. DANIEL HELL

Privatklinik Hohenegg, Spezialklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und
Psychosomatik, Meilen

PROF. DR. HERMANN HEPP

Em. Direktor der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe München

DR. BERND HONTSCHIK

Chirurgische Praxis Frankfurt am Main

PROF. DR. WALTER LESCH

Faculté de théologie et Faculté des sciences philosophiques,
Lehrstuhl Ethik, Louvaine-la-Neuve

PROF. DR. GIOVANNI MAIO M.A.

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Universitätsprofessor für Bioethik,
Interdisziplinäres Ethik-Zentrum, Universität Freiburg

PROF. DR. EBERHARD SCHOCKENHOFF

Institut für Systematische Theologie, Abteilung Moralthologie,
Interdisziplinäres Ethik-Zentrum, Universität Freiburg

PROF. DR. PETER STULZ

Em. Chefarzt der Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäß-Chirurgie Luzern

PROF. DR. URS THURNHERR

Institut für Philosophie und Theologie, Pädagogische Hochschule Karlsruhe

PROF. DR. FRITZ VON WEIZSÄCKER

Chefarzt für Innere Medizin und Gastroenterologie, Schlosspark-Klinik Berlin

PROF. DR. JOSEF ZENTNER

Direktor der Abteilung Allgemeine Neurochirurgie, Uniklinik Freiburg

VERANSTALTER:

Institut für Ethik und
Geschichte der Medizin
Prof. Dr. Giovanni Maio M.A.
Stefan-Meier-Str. 26
D-79104 Freiburg
Tel.: +49 (0) 761 / 203 5034
Email: maio@ethik.uni-freiburg.de

ORGANISATION / ANMELDUNG:

Claudia Bozzaro
Tel.: +49 (0) 761 / 203 5040
Fax: +49 (0) 761 / 203 5032
Email: bozzaro@egm.uni-freiburg.de

S&K GMBH

www.sk-healthcare.de

WICHTIGE INFORMATIONEN

Das Symposium richtet sich sowohl an Experten der Fachgruppen
als auch an die breite Öffentlichkeit. Es wird keine Teilnahmegebühr
erhoben.

Eine unverbindliche Anmeldung ist wünschenswert, denn Sie erleichtert
uns die Planung und ist per Fax sowie per Email (siehe Organisation)
möglich.



Universität Freiburg,
Aula / Kollegiengebäude I
Platz der Universität, 79098 Freiburg

ANREISE MIT DEM ZUG

ab Hauptbahnhof

... zu Fuß:

10 Minuten über Eisenbahnstraße, Rotteckring

... mit der Straßenbahn:

Linie 1/3/5, Ausstieg Haltestelle „Stadttheater/
Universitätszentrum“

ANREISE MIT DEM AUTO

Autobahnabfahrt Zubringer Mitte (B31a),
Abfahrt „Stadtmitte“/“Universität“

Weitere Informationen zur Veranstaltung
erhalten Sie auf der hierfür eingerichteten Homepage:
www.menschsein-medizin.de

ABSCHAFFUNG DES SCHICKSALS?

MENSCHSEIN ZWISCHEN GEGEBENHEIT DES LEBENS
UND MEDIZIN-TECHNISCHER GESTALTBARKEIT

I. FREIBURGER SYMPOSIUM ZU
GRUNDFRAGEN DES MENSCHSEINS IN DER MEDIZIN

18. - 19. JUNI 2010

AULA DER UNIVERSITÄT FREIBURG
(KOLLEGIENGEBÄUDE I)

UNI
FREIBURG

ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT FREIBURG,
INSTITUT FÜR ETHIK UND GESCHICHTE DER MEDIZIN
PROF. DR. GIOVANNI MAIO M.A.

ABSENDER:

(Vorname, Name)

(Straße)

(PLZ, Wohnort)

(Email)

I. FREIBURGER SYMPOSIUM ZU GRUNDFRAGEN DES MENSCHSEINS IN DER MEDIZIN

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

Claudia Bozzaro

Stefan-Meier-Str. 26

D-79104 Freiburg

Bitte mit
0,45 Euro
freimachen

PROGRAMM | SAMSTAG, 19. JUNI 2010

9.00 Krankheit als Schicksal und Chance – Wandel und Kontinuität im Spiegel der Geschichte
Dietrich von Engelhardt

DER ANFANG DES LEBENS ZWISCHEN SCHICKSAL UND PLANBARKEIT

10.00 «*Schicksal ist nichts als das Dichte der Kindheit.*»
(*Rilke*)

Religionsphilosophisches Nachdenken
Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz

11.00 Pause

11.30 Frauen-“Heil“-Kunde im Umbruch – Anspruch und Schicksal am Anfang des Lebens
Hermann Hepp

12.30 «*Auch die Tatsache, dass man nicht alles weiß, ist eine Bedingung für das je eigene Leben*»
(*Bernard Williams*)

Evangelisch-theologische Überlegungen über Schicksal und prädiktive Medizin am Anfang des Lebens
Reiner Anselm

13.30 Mittagspause

DAS ENDE DES LEBENS ZWISCHEN SCHICKSAL UND VERFÜGBARKEIT

14.30 Der schwerkranke Patient und seine Erwartungen an die moderne Medizin
Josef Zentner

15.30 Wenn Schicksal erkennbar wird: Sterben als Verdichtung des Lebens
Fritz von Weizsäcker

16.30 Kaffeepause

17.00 Den eigenen Tod annehmen
Einstellungen zum Schicksal am Lebensende aus theologischer Sicht
Eberhard Schockenhoff

SCHLUSSWORT

PROGRAMM | FREITAG, 18. JUNI 2010

10.00 Begrüßung

10.10 Medizin ohne Maß
Vom Versprechen des Machenkönnens und der Geringschätzung des Gegebenen
Giovanni Maio

10.45 Gibt es ein Schicksal für den Menschen?
Systematische und historische Überlegungen zur Deutungskategorie des ‚Schicksals‘
Markus Enders

11.45 Kaffeepause

LEBENSKRISEN ZWISCHEN SCHICKSAL UND MACHSAL

12.15 Vorschläge zur „Leitlinie Schicksal“
Gesundheit nach Vorschrift – Krankheit als Schuld
Bernd Hontschik

13.15 Mittagspause

14.15 Die Zerbrechlichkeit des Glücks.
Kontingenzerfahrungen aus ethischer Sicht
Walter Lesch

15.15 „Vulnerando sanamus“ - Die Operation als Schicksal
Peter Stulz

16.15 Kaffeepause

16.45 «*Übrigens, alles, was mir zustößt, ist meins ...*»
(*Sartre*)
Moderne Medizin und die Frage nach einer neuen Lebenskunst
Urs Thurnherr

17.45 Kann Depression Sinn machen? – Krisen als Schicksal, Machsal oder Trausal
Daniel Hell

ABSCHAFFUNG DES SCHICKSALS?

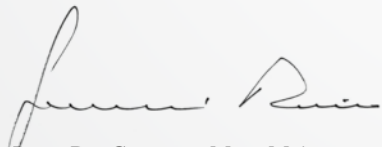
Schicksal – dieses Wort ist geradezu ein Fremdwort für die Medizin geworden. Unvereinbar scheint das Schicksal mit der verbreiteten Vorstellung zu sein, der Mensch bestimme doch selbst nicht nur die Ausgestaltung, sondern die Grundbedingungen des Lebens selbst. Der Anspruch, das Schicksal sei komplett zu verbannen, macht sich an verschiedenen Entwicklungen der modernen Medizin bemerkbar. So verliert die Krankheit im Zeitalter von Gendiagnostik und Präventivmedizin immer mehr das Signum des Schicksalhaften und wird zunehmend als Resultat des eigenen Verhaltens, der eigenen Versäumnisse verstanden.

Nachkommen werden nicht dankbar als Geschenk empfangen, sondern unterstützt durch die Angebote der Medizin immer mehr als herstellbare und überprüfbare Produkte betrachtet. Und auch Art und Zeitpunkt des Todes erscheinen uns heute immer weniger als unverfügbares Geschick, sondern sie verwandeln sich zu individuell gestaltbaren und kontrollierbaren Prozessen.

Der moderne Mensch glaubt zuweilen, sich vom Schicksal verabschieden und dadurch seine Freiheit ausüben zu können. Doch er übersieht dabei, dass das Schicksal nach wie vor sein ganzes Leben bestimmt und der Zugewinn an Gestaltungsmöglichkeiten auch neue Formen der Unfreiheit zur Folge hat.

Die Grenze zwischen der Gestaltung des Lebens und Annahme des Gegebenen ist fließend, und die moderne Medizin ist aufgefordert, über diese Grenze nachzudenken, wenn sie nicht blind einem Machbarkeitsglauben folgen und damit maßlose Ansprüche mit generieren will. Eine unreflektierte Bedienung utopischer Ansprüche des Patienten wäre genauso unangemessen wie eine rein fatalistische Grundorientierung.

Das Symposium möchte eine Diskussion über den gesellschaftlichen, aber auch medizininternen Anspruch, das gesamte Leben planbar, kontrollierbar und verfügbar zu machen anregen. Es fungiert damit als Auftakt einer Freiburger Veranstaltungsreihe zu den Grundfragen des Menschseins.



PROF. DR. GIOVANNI MAIO M.A.